

Interview

# Abformung – einfacher, kürzer und angenehmer

**Atraumatisch, zuverlässig und schmerzfrei – Expasyl von Satelec ist weltweit die einzige Paste zur temporären Gingivaretraktion. Wie einfach und effizient sie in der Praxis appliziert werden kann, das hat vor gut einem Jahr auch Dr. Andreas Heimlich festgestellt. Wir sprachen mit ihm in seiner prothetisch ausgerichteten Gemeinschaftspraxis in Celle über seine Erfahrungen mit der patentierten Retraktionspaste.**



**Dr. Andreas Heimlich,**  
Celle

**Dr. Heimlich, wie lange arbeiten Sie schon mit der Retraktionspaste und besitzen Sie den manuellen oder den motorisierten Applikator?**

Ich verwende Expasyl mit dem manuellen Applikator der zweiten Generation in meiner Praxis seit März 2005.

**Wie oft kommt die Paste bei Ihnen durchschnittlich zum Einsatz und für welche Indikationen bzw. bei welchen Patienten?**

Inzwischen verwende ich die Retraktionspaste in etwa bei achtzig Prozent aller Präparationssitzungen – das heißt also: fast täglich. Ich nutze Expasyl zur Darstellung und Kontrolle der subgingivalen Präparationsgrenze und zur Vorbereitung der Abformung. Erforderliche Korrekturen der Präparationsgrenze unter Sicht sind möglich. Eine Selektion der Patienten findet dabei nicht statt.

**Welche klinischen Erfahrungen haben Sie bislang gemacht?**

Wenn man sich durch anfängliche Schwierigkeiten bei der Applikation der Retraktionspaste nicht entmutigen lässt (häufig landen ja neue Materialien und Geräte nach der ersten nicht gelungenen Anwendung im Regal), zeigt die Verwendung von Expasyl sehr gute Ergebnisse. Der Sulkus ist gut eröffnet, blutleer und die Präparationsgrenze sauber dargestellt. Voraussetzung für dieses Ergebnis ist, dass die Retraktionspaste durchgehend im Sulkus platziert werden kann. Problematisch gestaltet sich die Applikation manchmal im interdentalen Bereich des Sulkus – bedingt durch den Durchmesser der Applikationskanüle. Hier hat sich das „Nachschieben“ der Retraktionspaste mithilfe eines wassergetränkten kleinen Wattepellets bewährt.

**Geben Sie uns bitte eine kurze Beschreibung, wie Sie Expasyl anwenden.**

Nach erfolgter Präparation wird Expasyl mit dem

manuellen Applikator mit leicht stopfenden Bewegungen im Sulkus appliziert. Anschließend wird die Retraktionspaste mit einem wassergetränkten Wattepellet nach apikal gedrängt. Nach einer Verweildauer von etwa zwei Minuten wird die Paste mit leicht streichender Bewegung mittels eines leichten Luft-Wassersprays aus dem Sulkus gespült. Hierbei ist darauf zu achten, dass kein harter Wasserstrahl auf den Sulkus trifft. Die Paste lässt sich mit leicht streichenden Bewegungen gänzlich aus dem Sulkus entfernen, hierbei ist jedoch etwas Geduld erforderlich. Eventuell noch anhaftende kleinere Blutkoagel entfernen wir mit einem kleinen Exkavator. Anschließend wird der Sulkus mit einem leichten Luftstrom getrocknet und die Darstellung der Präparationsgrenze kontrolliert.

**Welche Vorteile bietet Ihnen das System im Vergleich zu herkömmlichen Methoden?**

Die Vorbereitung der Abformung wird stark vereinfacht und verkürzt. Auch die Verweildauer des Patienten auf dem Behandlungsstuhl wird reduziert. Postpräparatorische Beschwerden des Patienten (häufig bedingt durch das Einbringen von Retraktionsfäden) traten nicht mehr auf. Und auf gelegentlich erforderliche zusätzliche Anästhesien vor dem Einbringen der Retraktionsfäden können wir nun verzichten.

**Eine letzte Frage noch: Hat sich die Anschaffung für Sie gelohnt? Und wenn ja, warum?**

Seit wir Expasyl verwenden, gestaltet sich die prothetische Behandlung für alle Beteiligten viel angenehmer. Die Behandlungsdauer konnte deutlich reduziert werden und die Komplikationsrate sowie der damit verbundene Stress wurden reduziert (Behandlungsschmerz, Gingivaretraktionen und Wiederholung von Abformungen).

**Vielen Dank für dieses Gespräch, Dr. Heimlich. <<**



**Patienten**, die sich noch an das Einbringen der Retraktionsfäden und die damit verbundenen Probleme erinnern können, die also die Möglichkeit eines Vergleichs haben, beurteilen die Verwendung von Expasyl durchgehend positiv.